

**Montag 15. Mai 2023****10:00 Frauenvernetzung der BAWO****13:00 Ende der Frauenvernetzung****14:30 Eröffnung der Fachtagung**  
(Elisabeth Hammer und Christian Beiser)**14:40 Begrüßung durch Sozialminister Johannes Rauch, Landesrat Marco Tittler, Landesrätin Katharina Wiesflecker****15:10 Obdach- und Wohnungslosigkeit jetzt beenden!** Strategien und Vorschläge der BAWO (Elisabeth Hammer und Xandi Machatschke)**15:30 Resonanz der Politik****15:50 Pause****16:15 Vortrag:** Entmietet, verdrängt und zudem nicht normal? Gedanken zur normativen und sozialräumlichen Einbettung des Wohnens (Christian Reutlinger)**17:00 Vortrag:** Radikaldemokratische Ideen zum Wohnen (Gabu Heindl)**17:45 Pause****18:15 Podiumsdiskussion:** Das neue Wohnen?! Wie wollen/müssen wir wohnen und wer darf das (mit-) bestimmen? (Christian Reutlinger, Gabu Heindl, Stefan Hindinger, Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, Moderation Christian Zahrhuber)**19:30 Ende und Abendessen****20:30 Philosophie Café** (Moderation: Jonathan Jancsary) Fish Bowl**Dienstag 16. Mai 2023****09:00 Begrüßung und Einleitung****09:10 Bericht aus der Frauen-Vorvernetzung****09:25 Vortrag und Diskussion:** Die Mietpreisspirale - Wohnen wird immer weniger leistbar (Alexander Huber, Momentum Institut)**10:25 Pause****10:40 Arbeitskreise (AK)****AK 1** Die Mietpreisspirale - Wohnen wird immer weniger leistbar (Alexander Huber, Momentum Institut)**AK 2** Partizipation im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs) (Thomas Rutschmann)**AK 3** Zugänge zum gemeinnützigen Wohnbau (Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, Karl Ladenhauf)**AK 4** Wohnungssicherung: Wo fängt Prävention an? (Anne Wehrum, Stefan Hindinger, Oliver Jungwirth)**AK 5** Mindestsicherung/Sozialhilfe (Norbert Krammer)**AK 6** Obdach- und Wohnungslosigkeit messen. Ein Blick auf Österreich und Deutschland im Kontext verschiedener europäischer Initiativen. (Volker Busch-Geertsema, Thomas Glaser)**AK 7** Sexuelle Gesundheit in der Wohnungslosenhilfe. (Wie) Geht

das? (Andrea Guégan-Knafl, Kerstin Gruber)

**AK 8** Exkursion Kolpinghaus Bregenz (Christoph Wüschner)

**AK 9** Exkursion Hannes-Grabher-Siedlung (Michael Hämmerle, Erich Ströhle, Eveline Mairer)

**13:00** Ende und Mittagessen

**14:30** Begrüßung

**14:35** **Vortrag und Diskussion** Apples and the tree. Migration from a Dutch human rights city perspective: The case of EU migrants and migrants with a precarious stay. (Jan Braat, Niene Oepkes)

**15:35** Pause

**16:05** Arbeitskreise

**AK 10** Tensions and solutions. Experience with a migrant population in Utrecht (Jan Braat, Niene Oepkes)

**AK 11** Hilflose HelferInnen, moral distress (Bernhard Gut)

**AK 12** LGBTIQ+ in der Wohnungslosenhilfe (Anja Bischeltsrieder)

**AK 13** Unterbringung und Wohnversorgung von Geflüchteten (Caroline Manahl, Bernd Klisch)

**AK 14** Plattform Zukunft Psychiatrie (Robert Mittermair, NN)

**AK 15** Bundesweite Frauenvernetzung

**AK 16** Armut, Teuerung und die Zukunft der sozialen Sicherheit in Österreich (Norman Wagner, AK Wien)

**AK 17** Exkursion Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti im Stadtmuseum Dornbirn

**AK 18** Exkursion DOWAS (Ferdinand Koller)

**18:30** Ende und Abendessen

**20:00** Party im Kesselhaus

**Mittwoch 17. Mai 2023**

**09:00** Begrüßung

**09:15** „**Wo die Hoffnung wohnt**“ Ein Workshop über Wirksamkeit, Ohnmacht, Empörung und die Kraft der positiven Emotionen. (Bertram Strolz)

**12:45** **Abschlussstatement und Ende der Fachtagung 2023** (Elisabeth Hammer, Xandi Machatschke)

**10:00 Frauenvernetzung der BAWO**

**13:00 Ende der Frauenvernetzung**

**14:30 Eröffnung der Fachtagung**  
(Elisabeth Hammer und Christian Beiser)

**14:40 Begrüßung durch Sozialminister Johannes Rauch, Landesrat Marco Tittler, Landesrätin Katharina Wiesflecker**

**15:10 Die Arbeit der BAWO und Maßnahmen zur Beendigung von Obdach- und Wohnungslosigkeit.**  
(Elisabeth Hammer und Xandi Machatschke)

**15:30 Resonanz der Politik**

**15:50 Pause**

**15:15 Vortrag:** Entmietet, verdrängt und zudem nicht normal? Gedanken zur normativen und sozialräumlichen Einbettung des Wohnens (Christian Reutlinger)

Bauliche Verdichtung nach innen wird gemeinhin als Lösung einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum gesehen.

Auf der Kehrseite stehen Mieter\*innen, die gezwungen sind, aus ihren Wohnungen auszuziehen, mit der Begründung, dass das gesamte Haus saniert oder abgerissen werden soll; viele müssen das Quartier ganz verlassen, um überhaupt noch eine für sie bezahlbare Wohnung zu finden. Dabei lastet auf vielen zusätzlich der Druck, als 'nicht normal' betrachtet zu werden, etwa weil sie mit dem Verlust der Wohnung allein fertigwerden und sich mit Wohnraum zufriedengeben müssen, der von der Norm abweicht. Doch was wird hierzulande unter 'normalem' Wohnen verstanden? Woher kommen diese Normalitätsvorstellungen und welche Schwierigkeiten ergeben sich daraus für gegenwärtige Wohnsituationen? Ausgehend von empirischen Ergebnissen einer jüngst abgeschlossenen Studie führt die Gedankenreise zurück ins 19. Jhdt, als sich mit bestimmten Wohn- und Sozialpolitiken zur Lösung der so genannten Wohnungsfrage auch spezifische gesellschaftlich gesetzte Normalitätsmuster im Wohnen etablierten und sich sozial wie räumlich ausprägten. Diese wirken bis heute und spitzen die Situation betroffener Mieter\*innen im Zuge der Wiederkehr der Wohnungsfrage zu

*Christian Reutlinger ist Professor für Sozialraumforschung und Sozialraumarbeit und leitet das Institut für Soziale Arbeit und Räume (IFSAR) an der OST, Ostschweizer Fachhochschule in St.Gallen. Er forscht zu Wohnen und Nachbarschaften, öffentlichen Räumen sowie zur Sozialgeografie von Kindern und Jugendlichen.*

**17:00 Vortrag:** Radikaldemokratische Ideen zum Wohnen (Gabu Heindl)

Dem Recht auf Wohnen und damit auch der Obdachlosigkeit auf den Grund zu gehen, heißt das Engagement gegen die Wohnungsnot zuallererst im Wohnbaubereich zu verorten: Es geht um die Forderung, dass kein Mensch in die Situation kommen darf, sich selbstbestimmtes Wohnen nicht mehr leisten zu können. Der Vortrag stellt Beispiele und Anregungen für weitreichende Veränderungen ebenso wie den Weg zu einer solidarischen Wohnbauwirtschaft in kleinen Schritten zur Diskussion – auf Basis des Buchs Stadtkonflikte. Radikaldemokratische Architektur und Stadtplanung (Gabu Heindl, 2020/22).

*Gabu Heindl ist promovierte Architektin, Stadtplanerin und Aktivistin in Wien. Professorin für „Architektur Stadt Ökonomie“ | Fachgebiet Bauwirtschaft und*

*Projektentwicklung an der Uni Kassel mit Schwerpunkt auf Bezahlbares Wohnen; Externe Lehrbeauftragte an der Architectural Association in London. Mit ihrem Wiener Büro GABU Heindl Architektur fokussiert sie auf öffentlichen Raum, öffentliche Bauten, bezahlbares Wohnen sowie auf Kollaborationen in den Bereichen Geschichtspolitik und solidarischer Projektentwicklung. Autorin zahlreicher Publikationen, zuletzt erschienen: Stadtkonflikte. Radikale Demokratie in Architektur und Stadtplanung, Wien 2020; Working Women Wohnen, MA50 Stadt Wien 2020; Gerechte Stadt Muss Sein, Arbeiterkammer Wien 2022.  
[www.gabuheindl.at](http://www.gabuheindl.at)*

#### 17:45 Pause

**18:15 Podiumsdiskussion:** Das neue Wohnen?! Wie wollen/müssen wir wohnen und wer darf das (mit-) bestimmen? (Christian Reutlinger, Gabu Heindl, Stefan Hindinger, Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, Moderation Christian Zahhruber)

*Stefan Hindinger, Leiter der Einrichtung „Mosaik- Wohnungssicherung/ Notschlafstelle/Integration“ Vöcklabruck-Gmunden, Obfrau-Stellvertreter der BAWO, im BAWO-Vorstand zuständig für Delogierungsprävention*

**Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald**, wohnwirtschaftliche Referentin am Österreichischen Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV). Als ausgebildete Raumplanerin mit fast 20-jähriger Lehr- und Forschungserfahrung an der TU Wien ist ihr die Erforschung, aber auch die Ermöglichung von Lebens-Raum, der viel mehr ist als nur Wohn- Raum, ein besonderes Anliegen.

**Christian Zahhruber** ist in der BAWO zuständig für Grundlagen & Projekte. Davor war er zehn Jahre als Sozialarbeiter in der niederschweligen Wohnungslosenhilfe in Wien tätig und hat sich nebenberuflich im Bereich Supervision, Organisationsentwicklung und Moderation selbständig gemacht.

#### 19:30 Ende und Abendessen

**20:30 Philosophie Café (Moderation: Jonathan Jancsary)**  
Philosophisches Denken will uns fordern, unsere Komfortzone zu verlassen. Selbstgewählte Sicherheiten, Haltungen und Klarheiten sollen im wahrsten Sinne des Wortes frag-würdig

(die Würde des Fragens) werden, um Selbstreflexion anzukurbeln und „blinde Flecken“ erkennen zu können. Philosophieren ist deshalb nicht nur Kopf-, sondern auch Bauchlastig. Philosophieren ist emotionales und intellektuelles Wahrnehmen, das Zulassen neuer Sichtweisen und Perspektiven. Im Philosophie-Café werden wir gemeinsam neue Blicke auf die Phänomene der Wohnungs- und Obdachlosigkeit werfen, das Thema der Sozialen Gerechtigkeit aus unüblichen Perspektiven beleuchten und uns die Frage stellen, was eine Ethik des Wohnens bedeuten kann. Und: Welche Rolle spielen all unsere eigenen Bedürfnisse in diesen Fragen?

**Jonathan Jancsary** studierte Philosophie und Soziologie in Innsbruck und ist seit 2015 für die Caritas der Diö. Feldkirch als Grundlagenarbeiter, Moderator und Veranstaltungsorganisator tätig. Daneben unterrichtet er als externer Lehrbeauftragter an der FH Vorarlberg.

**09:00 Begrüßung und Einleitung****09:10 Bericht aus der Frauen-Vorvernetzung****09:25 Vortrag:** Die Mietpreisspirale - Wohnen wird immer weniger leistbar (Alexander Huber, Momentum Institut)

Nicht nur Gas und Strom werden immer teurer, auch Mieten und Betriebskosten steigen drastisch. Dahinter steckt auch eine Verteilungsfrage, denn Mietzahlungen fließen zum Großteil von unten nach oben. So trifft die Teuerungskrise vor allem die, die es davor schon schwer hatten. Alexander Huber referiert über die jüngsten Probleme und Entwicklungen am österreichischen Wohnungs- und Mietmarkt.

*Alexander Huber ist Ökonom am Momentum Institut in Wien. Dort forscht er zu den Themen Inflation, Wohnen und Sozialstaat.*

**10:25 Pause****10:40 Arbeitskreise (AK)****AK 1 Die Mietpreisspirale - Wohnen wird immer weniger leistbar****Alexander Huber, Momentum Institut**

Warum fressen die Wohnkosten einen immer größeren Teil unseres Einkommens? Warum ist Eigentum unleistbar geworden? Gemeinsam wollen wir erarbeiten, an welchen Stellschrauben gedreht werden muss, um Wohnen wieder leistbarer zu machen.

**AK 2 Partizipation im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)****Thomas Rutschmann, AGJ Fachverband Freiburg e.V.**

Partizipation wird im Alltagsverständnis oft so gedacht, dass es Personen mit wenig „Kapital“ (Pierre Bourdieu) möglich sein muss, in gesellschaftlichen (Sub-)Diskursen und Prozesse mitsprechen zu dürfen und auch gehört (!) zu werden. Die Soziale Arbeit soll beim Herstellen dieses Machtausgleichs eine zentrale Rolle als Vermittler einnehmen. Die Grundannahme dahinter lautet: Die Sozialarbeiter\*innen gehören zu denjenigen, die dank ihrer Verfügungsmacht (in bestimmten Kontexten) Klient\*innen/Betroffenen helfen und sie (vorläufig) zu

Stimmberechtigten machen können. Dieses Bild will hinterfragt werden. Globale Krisen und neue Herausforderungen für die Soziale Arbeit (z.B. die Integration von ökologischen Fragestellungen in ihre operative Arbeit) fordern ein neues Bild von Partizipation, ein neues Verständnis: Wie gelingt es in Prozessen, in denen weder die Soziale Arbeit noch die betroffenen Personen noch die Sozialinstitutionen eine Verfügungsmacht besitzen (z.B. über Mietwohnungen), in denen wir also alle Betroffene mit wenig Veränderungsmacht sind, gemeinsam weiterzukommen? Wie können wir in der Wohnungslosenhilfe einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, der nicht auf Kosten des Sozialen geht und rein auf den Schultern der betroffenen Personen „abgeladen“ wird? Wie wird die Soziale Arbeit gemeinsam mit den betroffenen Personen zu einem relevanten und partizipativen Akteur, der in solchen Fragen handlungsfähig ist? Wie gelingt es uns, diese Fragen, diese Lobbyarbeit und diese anwaltschaftliche Arbeit nicht wieder klassisch zu denken (die Institutionen und Expert\*innen wirken auf die Entscheidungsträger\*innen ein), sondern als gemeinsame Chance mit

betroffenen Personen? Wie kommen wir selbst los vom Gedanken und Bild, dass wir als im Sozialbereich tätige Menschen in ökologischen Fragen größere Expert\*innen sind als betroffene Personen?

Anders gefragt: Wie gelingt es, dass politische Entscheidungsträger\*innen und Fördergeber\*innen sowohl die Soziale Arbeit als auch die betroffenen Personen als gemeinsamen und gleichberechtigten Akteur im Kontext von sozial-ökologischen Fragestellungen wahrnehmen? Dieser Arbeitskreis versteht sich als explorativer Diskussionsraum. Es werden keine fertigen Lösungen präsentiert, sondern Fragen aufgeworfen und neue, innovative Perspektiven gesucht.

*Thomas Rutschmann, Diplom Sozialpädagoge, Beginn 1992 in der Wohnungslosenhilfe, seit 2006 Abteilungsleiter beim AGJ Fachverband Freiburg e.V., sowie Fachreferent für die Erzdiözese Freiburg; seit 10 Jahren im Vorstand der KAGW, bis 2019 10 Jahre im erweiterten Vorstand der BAGW, dort Leiter des Fachausschuss mit Themen Sozialraumorientierung und Partizipation*

### **AK 3 Zugänge zum gemeinnützigen Wohnbau**

#### **Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, GBV Karl Ladenhauf, Vorarlberger Wohnbauförderung**

Im Hinblick auf das Ziel leistbares, dauerhaftes und inklusives Wohnen für alle zu ermöglichen, kommt dem Segment des gemeinnützigen Wohnbaus in Österreich besondere Bedeutung zu. Für die Frage der Zugänge in dieses Wohnsegment – also die Frage, wer unter welchen Voraussetzungen eine gemeinnützige Wohnung bekommt – ist entscheidend, auf welche Weise und nach welchen Kriterien die Wohnungsvergabe funktioniert. In diesem Arbeitskreis beschäftigen wir uns mit der Frage, was es dazu braucht, um Zugangshürden abzubauen und die Wohnungsvergabe möglichst inklusiv zu gestalten, bzw. welche Ansätze oder Modelle es in Österreich dazu bereits gibt.

*DI Dr.in Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, wohnwirtschaftliche Referentin am Österreichischen Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV). Als ausgebildete Raumplanerin mit fast 20-jähriger Lehr- und Forschungserfahrung an der TU Wien ist ihr die Erforschung, aber auch die Ermöglichung von Lebens-Raum,*

*der viel mehr ist als nur Wohn- Raum, ein besonderes Anliegen.*

*Mag. Karl Ladenhauf, Verwaltungsjurist und Leiter des Fachbereichs Wohnbau der Vorarlberger Wohnbauförderung. Er leitete den Prozess zu Entwicklung der ersten landesweiten Richtlinie zur Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen in Vorarlberg mit dem Ziel, diese Wohnungsvergaben zu objektivieren.*

### **AK 4 Wohnungssicherung: Wo fängt Prävention an? Anne Wehrum, FAWOS**

**Oliver Jungwirth, Verein  
Wohnplattform  
Stefan Hindinger, Mosaik**

In (fast) allen Bundesländern gibt es Einrichtungen der Delogierungsprävention bzw. Wohnungssicherung. Deren Angebote, abhängig von den Aufträgen der Länder, sind durchaus unterschiedlich. Manche Einrichtungen bieten ein sehr breites Leistungsspektrum an, andere beschränken sich auf „klassische“ Wohnungs- bzw. Existenzsicherung. Im Arbeitskreis soll ausgehend vom Beispiel zweier Bundesländer – Wien und Oberösterreich – die Frage „Wo fängt Prävention an?“ exemplarisch beleuchtet und mit dem

Erfahrungshintergrund der Teilnehmenden miteinander diskutiert und vertieft werden.

**Anne Wehrum** ist Sozialarbeiterin und leitet die FAWOS - Fachstelle für Wohnungssicherung der Volkshilfe Wien seit April 2023. Zuvor war sie 1,5 Jahre als stellvertretende Leitung und 4,5 in der Beratung tätig. Vor ihrer Tätigkeit in der Wohnungssicherung arbeitete sie im Übergangswohnen für wohnungslose Menschen in Wien und in der Betreuung von psychisch kranken Erwachsenen in Deutschland.

**Oliver Jungwirth**, Geschäftsführung Verein Wohnplattform, Linz

**Stefan Hindinger**, Leiter der Einrichtung „Mosaik- Wohnungssicherung/ Notschlafstelle/Integration“ Vöcklabruck-Gmunden, Obfrau-Stellvertreter der BAWO, im BAWO-Vorstand zuständig für Delogierungsprävention

#### **AK 5 Mindestsicherung/Sozialhilfe „Neu“ Norbert Krammer, Vertretungsnetz**

**Norbert Krammer**, Sozialarbeiter und Gesellschaftswissenschaftler. Seit rund 25 Jahren bei VertretungsNetz – Erwachsenenvertretung tätig. Darüber hinaus Engagement und Vernetzung im Bereich Mindestsicherung/Sozialhilfe, Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Psychiatrie.

#### **AK 6 Obdach- und Wohnungslosigkeit messen. Ein Blick auf Österreich und Deutschland im Kontext verschiedener europäischer Initiativen.**

**Thomas Glaser, Statistik Austria**  
**Volker Busch-Geertsema, GISS Bremen**

Nach einem Überblick verschiedener europäischer Initiativen zur Erfassung von Obdach- und Wohnungslosigkeit wird im Arbeitskreis auf die Erhebungen in Österreich und Deutschland eingegangen.

In Österreich werden im Rahmen des Indikators „Registrierte Obdach- und Wohnungslosigkeit“ jährlich anonyme Zählungen auf Basis pseudonymisierter Registerdaten von Statistik Austria durchgeführt. Ergebnisse sowie Vorteile und Herausforderungen dieser Methode werden vorgestellt und bieten eine Grundlage für weitere Diskussionen. In Deutschland wurde Ende Januar 2022 erstmals eine nationale Stichtagserfassung von untergebrachten Wohnungslosen durchgeführt, die nunmehr jährlich wiederholt wird. Gesetzlich vorgeschrieben ist darüber hinaus, dass alle zwei Jahre Umfang und Struktur derjenigen Wohnungslosen erfasst wird, die ohne Unterkunft „auf

der Straße“ übernachten oder als „Couchsurfer\*innen“ vorübergehend bei Bekannten und Verwandten untergekommen sind. Wie geht das? Sind damit alle Wohnungslosen erfasst? Gibt es Alternativen? Wie steht es um die Vergleichbarkeit der Daten in Deutschland, Österreich und anderswo in Europa?

**Prof. Dr. Volker Busch-Geertsema**, Projektleiter und Vorstand der Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS Bremen e.V.), seit 2015 „Honorary Professor“ der Heriot Watt University, Edinburgh, Schottland. Koordinator des European Observatory on Homelessness und Mitglied des Editorial Boards des European Journal of Homelessness. Autor zahlreiche Bücher, Aufsätze, Studien und Gutachten zur Wohnungsnotfallproblematik im In- und Ausland.

**Thomas Glaser**, geboren 1981, hat Soziologie und Statistik an der Universität Wien abgeschlossen und ist seit 2007 bei Statistik Austria vorwiegend im Projekt EU-SILC (European Statistics of Income and Living Conditions) tätig. Seit 2019 ist er als Projektleiter der Eingliederungsindikatoren und Kennzahlen für Lebensbedingungen unter anderem für die Publikation der Indikators „Registrierte Obdach- und Wohnungslosigkeit“ verantwortlich.

**AK 7 Sexuelle Gesundheit in der Wohnungslosenhilfe. (Wie) Geht das?**

**Andrea Guégan-Knafl, Housing First Graz**

**Kerstin Gruber, Housing First Graz**

Das komplexe Thema Sexualität stellt nach wie ein Tabu dar, sowohl im intimen als auch im professionellen Handlungsfeld von pädagogischen, beraterischen und psychosozialen Kontexten. In diesem Arbeitskreis beleuchten wir die weitreichenden und ungesesehenen Aspekte von Sexualität wohnungsloser Menschen. Wie können wir Themen wie sexuelle Gesundheit, Sexualität als integraler Bestandteil der Identität und Bewertung weiblicher Sexualität angemessenen Raum in der Begleitung bieten? Werden die sexuellen und reproduktiven Rechte von Menschen in unserer Arbeit beachtet? Was können Professionist\*innen zur Enttabuisierung dieses vielschichtigen Themas beitragen? Wir laden zur gemeinsamen Erörterung vom Umgang mit Sexualität in der Wohnungslosenhilfe ein und geben neben theoretischen Inputs praktische Einblicke in die feministische Arbeit von Housing First für Frauen.

*Mag.a (FH) Andrea Guégan-Knafl*

*Sozialarbeiterin, Teamleitung Housing First Graz, BAWO Vorständin Steiermark*

**Mag.a Kerstin Gruber**

*Sozialpädagogin bei Housing First Graz, Gesundheitstrainerin, Sexualpädagogin (\*ÖGS), Mitarbeit in der Selbsthilfe Steiermark, Workshops im Bereich Sexuelle Bildung und Gesundheitsförderung*

**AK 8 Exkursion Kolpinghaus Bregenz  
Christoph Wüschner, Kolpinghaus Bregenz**

Das Kolpinghaus Bregenz ist eine Einrichtung der Wohnungslosenhilfe und als solche eine Unterkunft für Menschen, welche aufgrund sozialer, persönlicher und gesundheitlicher Defizite temporär einen betreuten bzw. geschützten Wohnraum benötigen. Die Basis für ein gemeinsames Zusammenleben sind gegenseitiger Respekt und Toleranz. Das Kolpinghaus ist ein Ort an dem Bewohner\*innen die Zeit erhalten sich wieder zu sammeln, zu genesen und ihre/seine Themen zu bearbeiten, um aus dieser Phase gestärkt hervorzugehen.

*Christoph Wüschner, BA, BA, Betreuungsleiter - fachliche Leitung. Quereinsteiger in den Sozialbereich, der über das Handwerk (Maurergeselle) und die Privatwirtschaft (Betriebswirt) die Soziale Arbeit (Sozialarbeiter) für sich entdeckt hat.*

**AK 9 Exkursion Hannes-Grabher-Siedlung  
Michael Hämmerle, Kaplan Bonetti gGmbH**

**Erich Ströhle, Institut für Sozialdienste**

**Eveline Mairer, Gemeinderätin Lustenau**

Beim Vor-Ort-Besuch in einer Wohnsiedlung der Marktgemeinde Lustenau wird ein Projekt vorgestellt, das durch die Kompetenzstelle Siedlungsarbeit konzipiert und begleitet wurde. Nach einführenden Informationen über die Problematiken der Siedlung und die Ergebnisse einer Siedlungsanalyse werden bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen erläutert, die zu einer Verbesserung des Zusammenlebens in der Wohnsiedlung beitragen sollen. Im konkreten Projektbezug wird dabei der Arbeitsansatz der Kompetenzstelle Siedlungsarbeit an der Schnittstelle und in Kooperation mit Standortgemeinde, Wohnbauträger und projektbeteiligter Sozialorganisation veranschaulicht.

*Michael Hämmerle, Sozialarbeiter, Stv. Geschäftsführer der Kaplan Bonetti gGmbH, Mitglied im Wohnbauförderungsbeirat der Vorarlberger Landesregierung*



***Erich Ströhle**, Sozialarbeiter, Institut für  
Sozialdienste, Fachbereich Wohnen.  
Kompetenzstelle Siedlungsarbeit.*

***Eveline Mairer**, Gemeinderätin für  
Zusammenleben, Interkulturelle  
Angelegenheiten, Freiwilliges Engagement  
und Gleichstellung in der Marktgemeinde  
Lustenau*

**13:00 Ende und Mittagessen**

**14:30 Begrüßung****14:35 Vortrag und Diskussion: Apples and the tree. Migration from a Dutch human rights city perspective: The case of EU migrants and migrants with a precarious stay.**

(in englischer Sprache)

**Jan Braat, senior policy advisor  
Utrecht**

**Niene Oepkes, international  
independent expert (intercultural  
cities)**

What is intergration? The Utrecht policy approached from a human rights perspective and public order

*Jan Braat (Sociologist). Senior policy advisor on migration Municipality of Utrecht. For the past 22 years: member of Eurocities working group migration and chair City Initiative on Migrants with Irregular Status in Europe. (C-MISE), which is a network of 50 European cities together with Oxford University.*

*Niene Oepkes (cognitive scientist). 25 years experience with first project manager on EU project on unaccompanied minors at the NGO the Refugee Council. Later she was for many years policy advisor Utrecht municipality on trafficking, anti-discrimination, founding mother of the Utrecht "Plan Einstein concept" an inclusive*

*housing project with refugees. Since 2021 international independent expert (intercultural cities).*

**15:35 Pause****16:05 Arbeitskreise****AK 10 Tensions and solutions. Experience with a migrant population in Utrecht**

- a Pressing and clarifying questions following the lecture
- b. Moral Psychology. Working with people with precarious stay and EU citizens adrift within one's cities, takes a toll on civil servants and social workers.
- c. The case of Barka: What can we learn from 10 years Polish and Utrecht cooperation on reconnection and Social Inclusion Centre for EU migrants.

**Jan Braat, senior policy advisor  
Utrecht**

**Niene Oepkes, international  
independent expert (intercultural  
cities)**

**AK 11 „Hilflose Helfer:innen – moral distress“**

**Bernhard Gut, Schloss Hofen, FH  
OST**

Umgang mit schwierigen Klient:innen, Widerstand und Abwertung – aber auch eigene (hohe) Ansprüche an die berufliche Tätigkeit bringen uns immer wieder an Grenzen. Das Spannungsfeld zwischen „wollen – müssen – sollen und wünschen“ ist aber gleichzeitig Teil unseres beruflichen Handelns. Der Umgang mit Not, Leid und Verzweiflung birgt Schwierigkeiten, die uns in unserem eigenen, innersten Berufsverständnis fordern – manchmal herausfordern, aber auch überfordern.

*Mag. Bernhard Gut, DSA; Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Dipl. Sozialarbeiter. Leiter des Bereichs Gesundheit in Schloss Hofen – Wissenschaft und Weiterbildung; Leiter des Masterstudiengangs „Psychoziale Beratung“ und Lehrbeauftragter an der FH OST (St. Gallen), Leiter des CAS „Beratungstraining“ (FH OST), Supervision*

**AK 12 LGBTIQ+ in der Wohnungslosenhilfe  
Anja Bischeltsrieder, FH Campus  
Wien**

Der Arbeitskreis bietet eine erste theoretische Einordnung zum Thema LGBTIQ+ in der Wohnungslosenhilfe. Wer ist eigentlich in welcher Form (mit)gemeint, wenn von LGBTIQ+ gesprochen wird, wer fehlt? Vor welche

Herausforderungen stellt ein oft binär gestaltetes Wohnungslosenhilfesystem Nutzer\*innen und Praktiker\*innen? Neben theoretischen Impulsen gibt es ausreichend Raum für den Austausch miteinander. Der Fokus soll hierbei auf praktischen Erfahrungen liegen. Problemstellungen, Herausforderungen und Bedarfe sollen gesammelt, good practice-Beispiele, Konzepte und Ideen geteilt werden.

*Anja Bischeltsrieder, MSc, seit 2022 hauptberuflich in Lehre und Forschung an der FH Campus Wien im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit tätig; von 2003-2021 in verschiedenen Bereichen der Wohnungslosenhilfe als Sozialarbeiterin und in leitender Funktion beschäftigt. Systemische Supervisorin, Coach & Organisationsentwicklerin in freier Praxis.*

### **AK 13 Unterbringung und Wohnversorgung von Geflüchteten**

**Bernd Klisch, Caritas Vorarlberg**

**Caroline Manahl, okay.zusammen leben**

**Christian Beiser, Caritas Vorarlberg**

„okay.zusammen leben“ hat die Lernerfahrungen aus der Integrationsarbeit mit Geflüchteten in Vorarlberg in den Jahren 2015 bis 2020 dokumentiert und gemeinsam mit Integrationsakteur\*innen reflektiert. Ein

Teil dieser Analyse fokussiert auf die Bereitstellung von Unterkünften für Asylwerber\*innen und auf Maßnahmen, die in Vorarlberg gesetzt wurden, um zusätzlichen Wohnraum für Bleibeberechtigte zu schaffen bzw. diese Menschen am Übergang von der Grundversorgung zum Bleiberecht bei der Wohnraumsuche zu unterstützen. Anknüpfend an diesen „Blick zurück“ wird im Arbeitskreis die Frage bearbeitet, welche dieser Lernerfahrungen für die gegenwärtige Situation nutzbar gemacht werden können bzw. wo es neue, andere Konzepte und Zugänge braucht, um geflüchteten Menschen eine angemessene Unterbringung und Wohnversorgung zu ermöglichen. Dazu werden die Perspektiven der Caritas Flüchtlingshilfe, die für die Unterbringung von Asylwerber\*innen zuständig ist, und der Caritas Existenz&Wohnen, die Geflüchtete am Übergang von der Grundversorgung zum Bleiberecht bei der Wohnungssuche unterstützt, eingebracht. Dabei wird, am Beispiel Vorarlbergs, auch konkret sichtbar gemacht, wie diese Herausforderungen miteinander und mit der Frage des leistbaren Wohnens im Allgemeinen zusammenhängen.

*Mag.a Caroline Manahl hat Politikwissenschaft und Internationale Entwicklung studiert. Sie ist seit 2016 bei „okay.zusammen leben“, Projektstelle für Zuwanderung und Integration, beschäftigt (Leitung „Wissensort“).*

*Mag. Bernd Klisch hat Gesundheitsmanagement studiert und leitet seit 2015 den Fachbereich Flüchtlingshilfe in der Caritas Vorarlberg.*

*Christian Beiser, MSc hat Soziale Arbeit studiert, leitet seit 2012 die Stelle Existenz&Wohnen der Caritas Vorarlberg und ist seit 2016 Mitglied des BAWO-Vorstands.*

### **AK 14 Plattform Zukunft Psychiatrie Robert Mittermair, Verein LOK**

*Robert Mittermair,*

### **AK 15 Bundesweite Frauenvernetzung**

### **AK 16 Armut, Teuerung und die Zukunft der sozialen Sicherheit in Österreich Norman Wagner, AK Wien**

Österreich hat in den letzten Jahren sehr viel Geld für die Bekämpfung der Auswirkungen von Pandemie und Teuerung ausgegeben. Gleichzeitig steigt der Bedarf an sozialstaatlichen Leistungen kontinuierlich. Was bedeutet

das für die Zukunft des Sozialstaats und seiner Finanzierung?

*Norman Wagner Geb. 1977, ist Ökonom und Sozialstaatsexperte für die Arbeiterkammer Wien, mit den Kernkompetenzen Verteilung, Armutsbekämpfung und Sozialstaatsfinanzierung. Er unterrichtet seit Jahren an der FH Campus Wien, Studienzweig „Soziale Arbeit“, in der Weiterbildung für Betriebsräte und in den ÖBB-Lehrwerkstätten.*

### **AK 17 Exkursion Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti im Stadtmuseum Dornbirn Geführte Ausstellung**

Das 1957 erbaute „Haus der jungen Arbeiter“ feiert im Jahr 2023 als Institution „Kaplan Bonetti“ 70-jähriges Jubiläum, weshalb das Stadtmuseum Dornbirn anhand der Entstehungsgeschichte einen Blick auf die Arbeitszuwanderung der Stadt wirft. VOM ARBEITERWOHNHAUS ZUM HAUS FÜR OBDACHLOSE MENSCHEN

„Wenn Kaplan Emil Bonetti ins Rathaus kommt, herrscht in der Finanzabteilung Alarmstufe,“ soll der damalige Bürgermeister Sohm über den charismatischen Pfarrer Bonetti gesagt

haben. Dieser übernahm im Jahr 1957 einen Rohbau, den der einstige Bauherr, Dr. Edwin Fasching, wegen seines frühen Todes nicht fertigstellen konnte – daraus sollte ein Haus werden, das jungen Arbeitsmigranten aus Kärnten und der Steiermark Obdach bereit stellte.

Die Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti“ zeigt neben der Geschichte des Hauses auch die vielseitigen professionellen Strukturen auf, die sich in der Zwischenzeit aufgrund der drängenden gesellschaftlichen Themen entwickelt haben. Zeitzeugen und Zeitzeuginnen sind zu hören, Menschen von heute erzählen über ihre Erfahrungen mit Wohnungs- und Langzeitarbeitslosigkeit. Mitarbeiter:innen von Kaplan Bonetti schlagen zeitweise ein Pop-up-Angebot im Stadtmuseum auf. Schon beim Eintritt ins Museum wird deutlich, wie sehr Wohlstand oder Armut von Glück oder Unglück abhängen und warum es wichtig ist, als moderne Institution suchtakzeptierend zu arbeiten. Von der Ausstellung führt ein Weg durch die Stadt, unter dem Bahnhof durch bis in die Kantine des Hauses „Kaplan Bonetti“, wo sich der Themenkreis schließt und Gäste

jederzeit willkommen sind. Der Begegnungsort in der Kantine ist ebenso empfehlenswert wie die Möglichkeit, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen.

<https://stadtmuseum.dornbirn.at/ausstellungen/ausblick-hotel-zur-schiene-kaplan-bonetti-dornbirn/die-ausstellung>

### **AK 18 Exkursion DOWAS Ferdinand Koller, DOWAS**

Dowas- der Ort für Wohnungs- und Arbeitssuchende unterstützt wohnungslose und armutsbetroffene Menschen. Die Angebote reichen von Beratung zu Existenzsicherung und Wohnen (Schwerpunkt Delogierungsprävention), über ein Tageszentrum und eine Notschlafstelle bis hin zu betreutem Wohnen. Dem Verein ist es außerdem sehr wichtig, sich aktiv in sozialpolitische Debatten einzubringen. Bei der Exkursion führt der Leiter der Beratung, Ferdinand Koller, durch die Räumlichkeiten und spricht mit den Besucher\*innen über die Arbeit des dowas sowie die aktuellen Herausforderungen der Wohnungslosenhilfe in Bregenz und Vorarlberg.

*Mag. Ferdinand Koller, MA, E.MA ,  
Fachverantwortlicher Beratung und  
stellvertretender Geschäftsführer beim  
Verein dowas in Bregenz.*

**18:30 Ende und Abendessen**

**20:00 Party im Kesselhaus**

**09:00** Begrüßung

**09:15** „Wo die Hoffnung wohnt“ Ein Workshop über Wirksamkeit, Ohnmacht, Empörung und die Kraft der positiven Emotionen.  
**Bertram Strolz, Psychotherapeut und Sozialpädagoge**

Der Psychotherapeut Bertram Strolz rückt in seinem interaktiven Format die Fragestellung in den Fokus, wie wir trotz aller Hürden und Herausforderungen die Zuversicht beibehalten und den Blick bestärkt in die Zukunft richten können. Vermittelt werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Umsetzungstools aus dem Forschungsgebiet der Positiven Psychologie, die sowohl individuell, als auch gesamtgesellschaftlich Möglichkeiten eröffnen, eine Kultur der humanistischen Werte zu entwickeln und Resilienz für kommende Herausforderungen zu stärken.

*Bertram Strolz, Psychotherapeut und Sozialpädagoge, seit 30 Jahren Entwickler von nachgehenden und niederschweligen Konzepten in der Psychotherapie, Prozessbegleiter im Sozialwirtschafts- und Bildungsbereich, Gründer und Leiter der Akademie für Positive Psychologie, humanistischer Netzwerker und Visionär.  
[www.akademie-pp.at](http://www.akademie-pp.at)*

**12:45** Abschlussstatement und Ende der Fachtagung 2022

## Fachtagungsbeitrag

BAWO- Fachtagung 2023

15. bis 17. Mai 2023

### Preisstaffelung: Fachtagungsbeitrag

Frühbucher (Anmeldung bis 31.03.2023):

3- Tagestarif Mitglieder	390,00 €
3- Tagestarif Nichtmitglieder:	420,00 €
Standard (Anmeldeschluss 24.04.2023)	
3- Tagestarif Mitglieder:	420,00 €
3-Tagestarif Nichtmitglieder	450,00 €
Tagestarif:	160,00 €

StudentInnenentarif auf Anfrage

**Hinweise:** Anmeldung für einzelne Tage der Fachtagung und für Studierende ist erst ab 01.04.2023 möglich.

Der StudentInnenentarif gilt für hautberuflich Studierende bis 27 Jahre.

Anmeldeschluss ist der 23.04.2023!

Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und Snacks
- Abendessen am Montag, 15.05.2023
- Mittagessen am Dienstag, 16.05.2023
- Abendessen Dienstag, 16. 05. 2023

Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und Snacks am jeweiligen Tag
- Bei Teilnahme am 15.05.2023 (Mo) ist ein Abendessen inkludiert
- Bei Teilnahme am 16.05.2023 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

### Stornogebühren:

Stornogebühr (ohne Ersatzperson) ab 15. April:

Bei 2- oder 3-Tage- Buchung: 200,00 €

Bei 1-Tages-Buchung: 100,00 €

Bei Stornierung ab 08. Mai 100% des Beitrags

## Anmeldung

Zum Anmeldeformular gelangen Sie auf der BAWO Homepage [www.bawo.at](http://www.bawo.at) über das Banner „Fortbildung/Fachtagung“.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen automatisch eine

Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt.

Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme sowie die ausgewählten Veranstaltungen (AKs) angeführt. Die Fachtagungsrechnung wird dann so rasch wie möglich (innerhalb der nächsten zwei Wochen) übermittelt.

## Frauenvernetzung der BAWO

Montag, 15.05. vormittags findet das österreichweite Frauenvernetzungstreffen statt – Vorbereitung und Input kommen von der österreichweiten Frauenvernetzung. Die Anmeldung zur Frauenvernetzung erfolgt unabhängig von einer Buchung der Fachtagung und gesondert per E-Mail an [office@bawo.at](mailto:office@bawo.at). Die Teilnahme ist kostenfrei.

## AK-Bonus und Bildungsgutschein

Die Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich stellen auch heuer wieder für Ihre Mitglieder den Bildungsgutschein zur Verfügung. Die Einlösemodalitäten finden Sie auf unserer Homepage.



## Hotels

Für den Zeitraum der Fachtagung sind Zimmerkontingente in verschiedenen Hotels in der Nähe des Veranstaltungsortes für die BAWO vorreserviert. Die Übersichtsliste der Hotels – mit Detailinfos und Buchungsmodalitäten – gibt es auf der BAWO Homepage.

## Kesselhaus

Das Kesselhaus bietet uns am Dienstag, 16.05. den Rahmen für den Tagesausklang. Infos zum Kesselhaus unter <https://www.kesselhausbregenz.at/>

## Tagungsort

Das Festspielhaus Bregenz ist direkt am Ufer des Bodensees gelegen.

Adresse:

Festspiel- und Kongresshaus  
Platz der Wiener Symphoniker  
6900 Bregenz , Österreich  
Tel. + 43 (0) 55 74 - 413-0



BREGENZ  
BREGENZ

**Wir danken für die finanzielle Unterstützung  
der BAWO Fachtagung 2023**